



03.03.2010

Münsters Schülerinnen und Schüler mobiler machen – Ein Schul- und Freizeitticket für Münster

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit der Geschäftsführung der Stadtwerke Münster die Einführung eines kombinierten Schul- und Freizeittickets für Münsters Schülerinnen und Schüler vorzubereiten. Dabei soll die bisherige Schulwegjahreskarte in einem Angebot mit dem bisherigen Freizeitticket der „FunTicket“ verschmolzen werden, um Münsters Schülerinnen und Schüler rund um die Uhr im gesamten Netzgebiet mindestens der Stadt Münster mobil zu machen.

Im Einzelnen soll das kombinierte neue Ticket folgenden Anforderungen genügen:

1. Das Ticket soll die bisherigen Schulwegjahreskarten ersetzen und die neue Form des kombinierten Schul- und Freizeittickets überführen.
2. Das Ticket soll für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Sekundarstufen I und II zur Verfügung stehen. Auch bislang nicht anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler sollen das Schul- und Freizeitticket zu einem möglichst günstigen Preis erwerben können.
3. Das Ticket soll rund um die Uhr, an 24 Stunden und sieben Tage in der Woche, während der Schulzeit und in der Freizeit gelten.
4. Das Ticket soll von Nachtbuszuschlägen und anderen Mehrkosten befreit sein und möglichst analog zu anderen Angeboten für andere Zielgruppen die Möglichkeit beinhalten, auch ein Fahrrad zu bestimmten Zeiten mitzuführen.
5. Das Ticket soll eine soziale Komponente enthalten und für Familien mit mehreren Kindern günstiger bzw. ab dem dritten Kind kostenlos erhältlich sein. Kinder, deren Familien Anspruch auf den wieder eingeführten Münster-Pass haben, sollen das Ticket grundsätzlich kostenlos erhalten.
6. Das Ticket soll möglichst im Rahmen der VGM anschlussfähig gehalten werden.
7. Das Ticket soll zu einem Preis von rund zehn Euro verkauft werden (für den Nutzwert als Freizeitkarte).

Der Rat verbindet mit der Einführung eines solchen Tickets folgende Ziele:

- a. Ein einheitliches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler in Münster soll die bisherige Gerechtigkeitslücke schließen, die viele Schülerinnen und Schüler von einer kostengünstigen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für ihren Schulweg ausschließt und Studierende durch das Semesterticket gegenüber Schülerinnen und Schülern besser stellt.
- b. Das Schülerticket soll eine frühzeitige Orientierung junger Münsteranerinnen und Münsteraner auf den ÖPNV ermöglichen und zu umweltbewusstem Mobilitätsverhalten Anreize schaffen.
- c. Mit dem neuen Angebot soll die Attraktivität des ÖPNV in Münster verbessert werden.

Der Rat beauftragt die Verwaltung außerdem, in Absprache mit der Geschäftsführung der Stadtwerke, im Vorfeld einer Einführung eine professionelle Marktanalyse vorzunehmen und bei Umsetzungsreife des Projekts intensiv bei den möglichen Abnehmerinnen und Abnehmern des Tickets für dieses zu werben. Der Rat erwartet dabei insbesondere, dass ein verlässliches Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zu dem geplanten neuen Angebot eingeholt wird.

Begründung:

Mit der Einführung eines kombinierten Schul- und Freizeittickets kann die Attraktivität des ÖPNV in Münster dauerhaft und durchgreifend erhöht werden. Schülerinnen und Schüler können rund um die Uhr zu einem günstigen Preis mobil sein und von dem gut ausgebauten und qualitativ überzeugenden Busangebot in Münster profitieren. Gleichzeitig können die bisherigen Ungerechtigkeiten in Zusammenhang mit der Schülerfahrtkostenerstattung durch ein einheitliches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler beseitigt werden. Ein kombiniertes Schul- und Freizeitticket schafft ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, das zu einer verstärkten Nutzung des Nahverkehrs in Münster einlädt.

Die Einführung des kombinierten Tickets setzt eine breite Zustimmung unter den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern voraus. Beispiele aus vielen anderen Kommunen, die bisher ein solches Ticket eingeführt haben, zeigen, dass anfangs oft Bedenken überwunden werden müssen – bevor sich ein solches Ticket zu einem vollen Erfolg entwickelt. Deswegen setzt eine mögliche Einführung eine umfassende Information und auch eine Werbung für das Ticket durch die Verkehrsbetriebe voraus. Deswegen soll zunächst eine Marktanalyse erstellt werden, aber in einem zweiten Schritt soll eine Befragung der Schülerinnen und Schüler selbst sich anschließen. Bei einem positiven Votum sollte die Einführung des Tickets zum neuen Schuljahr erfolgen.

Dr. Michael Jung
 Thomas Fastermann
 Wolfgang Heuer
 Dr. Fritz Baur
 Philipp Gabriel
 Beanka Ganser
 Anne Hakenes

Marianne Koch
 Thorsten Kornblum
 Gaby Kubig-Steltig
 Thomas Marquardt
 Robert von Olberg
 Kurt Pölling
 Karsten Rahn

Anne Schulze Wintzler
 Petra Seyfferth
 Aliye Stracke-Gönül
 Beate Vilhjalmsson
 Holger Wigger
 Karl-Heinz Winter